

PRESSETEXT

Inge Buck

*Zeit und Gedächtnis. In dieser Stadt bin ich im Museum zuhause. Gedichte.
Zeichnungen Gunther Gerlach. Sujet Verlag, Bremen 2021.*

Was war und blieb, ist ins Gedächtnis eingeschrieben. Die Gedichte sind ihre Notate. Die Kunst hält in Worten und Bildern fest, was das Leben war, was es geprägt hat, was es ist. Über Jahre sind zahlreiche Gedichte entstanden auf Reisen zwischen Oslo und Wien, Amsterdam und Berlin, Krakau oder Herisau. Landschaften ziehen vorüber, Städte, Menschen, Ereignisse, ein Museum der Fülle, das sich aus der Erinnerung heraus entfaltet.

Wir erleben die Malereien in der Höhle von Niaux, lesen im ägyptischen Totenbuch, besuchen Sanssouci, stehen auf dem Hügel von Lidice, gehen über jüdische Friedhöfe, begegnen Gryphius' Welt und Franz Kafka, Paul Klee, Frida Kahlo, Robert Walser. Und noch viel mehr.

In Bildern und Dingen im Museum ist die Zeit eingefangen, steht die Zeit still und kann wieder geöffnet werden, wenn über Dinge oder Bilder im Museum Gedichte geschrieben werden

Niaux

*In den Höhlen
von Niaux
bleiben die Augen
der Tiere
in der Dunkelheit
unter der Erde
vierzigtausend Jahre lang
geöffnet*

Die Zeiten fallen ineinander, die Zeit ist immer die Gegenwart des Gedichts. *Zeit und Gedächtnis* steht demnach in einem doppelten Sinn: zum einen für die museale Dimension, zum anderen für die biografische der schriftstellerischen Arbeit.

Die Graphiken von Gunther Gerlach in *Zeit und Gedächtnis* sind Begegnungen mit den Gedichten, individuelle Begegnungen für jeden, der die Gedichte liest. Gedichte mit Illustrationen zu verbinden bedeutet, beide in einen Dialog zu bringen, dem die Leser zuhören. Die Graphiken sind Tuschzeichnungen, Abstraktionen, die von der Fläche und den Linien her leben. Sie nehmen Bilder der Gedichte auf, verfremden sie und öffnen sie damit zu einer neuen Wirklichkeit.

Bremer BuchPremiere

Mittwoch, 11. August 2021

19:00 Uhr

Buchhandlung Franz Leuwer, Bremen Am Wall 171